

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 21 (1945-1946)
Heft: 19

Artikel: Nacht-Alarm! : Patrouille von Lawinen verschüttet...
Autor: Tièche, G.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-710584>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

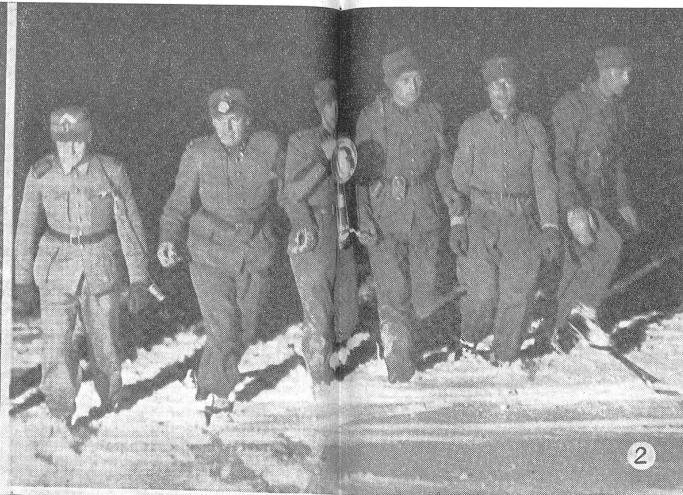
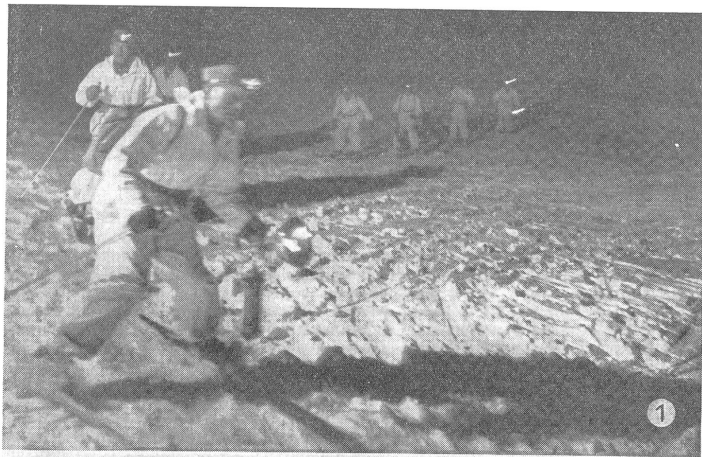
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nacht-Alarm!

Patrouille von Lawinen verschüttet...

Föhneinbruch. Neuschnee in Hülle und Fülle. Die Skifahrerherzen schlagen höher — endlich der ersehnte Pulverschnee! Der Kommandant im Gebirge liest mit Besorgnis die letzten Wetter- und Lawinenbulletins der Brigade und die knappe inhaltsschwere Meldung: «Lawinengefahr!» «Patrouillenfähigkeit einstellen. Piste auch für Zivillfahrer gesperrt». Wenn nur die Vierer-Patrouille von dem Lendialphorn zurück wäre... Der Rückweg über die lawinengefährdete Talsohle macht dem Kommandanten schwere Sorgen... das Telefon schrillt...

Schwarzhornlawine soeben zu Tal gegangen und versperrt Abfahrtsroute... kaum eine Viertelstunde, kommt wieder ein Telefon von der Lendihütte. Der Patrouillenchef meldet, daß zwei seiner Leute von der niedergegangenen Lawine mitgerissen wurden. Sofort wird Alarm gegeben. Keine Sekunde darf verloren gehen. Es geht um Menschenleben. Der Kommandant setzt den Rettungsdienst ein und ersucht auch die zivile Rettungskolonie um Mitwirkung. F. H. D.-Skikurs, Lawinenkurs, der Lawindienst der Brigade — alle sind alarmiert und machen mit. Was Skitruppen, Lawinenhunde, zivile Rettungsdienste, alle speziell für diese Aufgabe ausgerüstet, zu leisten imstande sind und in aufopfernder Bereitschaft auch leisten, zeigen die nachstehenden Bilder aus der Wirklichkeit einer Nachtübung im Hochgebirge.

(Bildbericht von G. Tieche, Olten.)

① Eine erste Rettungspatrouille wird vorgeschickt. Mit Stimmleuchten und zwei größeren Handscheinwerfern ausgerüstet, fahren die Patrouilliers der Unglücksstelle zu. Es ist nicht leicht, im Schein dieser mitgeführten Lampen den kürzesten Weg zur Unglücksstelle zu finden. Jede gewonnene, jede verlorene Minute kann das Schicksal der Verschütteten entscheiden.

② Auf dem Lawinenkegel ist die erste Patrouille eingetroffen und sucht durch Abschreiten des Kegels nach eventuellen Gegenständen, oder nach herauschauenden Skiern oder Stöcken.

③ Auf dem Lawinenkegel war die Suche erfolglos, sofort treten die langen Sondierstangen in Tätigkeit. Die andern soeben eingetroffenen alarmierten Mannschaften beteiligen sich in langen Reihen. Kein Quadratmeter entgeht der sorgfältigen, planmäßigen Sondierarbeit.

④ Sobald auch der Lawinenhund zur Stelle

ist, setzt ihn der Hundeführer ein. Systematisch von links nach rechts, sucht er das Lawinenfeld ab. Plötzlich bellt er heftig und scharf winselnd den Schnee weg. Für den Hundeführer das untrügliche Zeichen, daß hier der Verunglückte liegen muß. Wahrhaftig, nach energischer Grabarbeit mit der Lawinenschaukel, wird der Verschüttete aus den Schneemassen befreit.

⑤ Auch der Arzt ist auf der Unfallstelle und sofort wird mit künstlicher Atmung begonnen; der Verunglückte scheint außer Lebensgefahr zu sein.

⑥ Der Kanadierschiffen wird zum Verunglückten gebracht.

⑦ Zwei tüchtige Skifahrer bringen den Geretteten auf dem Kanadierschiffen zu Tal.

⑧ Der Arzt folgt seinem Patienten. Der guten Organisation, der energischen und umsichtigen Leitung, dem bedingungslosen Einsatz aller, ist der Erfolg dieser nächtlichen Rettungsübung zu verdanken.